

Kreis Ostholstein

Gleichstellungsbeauftragte

20. Tätigkeitsbericht

**Arbeitsschwerpunkte
2009**

Arbeitsschwerpunkte auf einen Blick

	Seite
1. Einleitung	3
2. Arbeit und Wirtschaft	3
3. Frauenförderung im internen Verwaltungsbereich	4
4. Frauenpolitik im Selbstverwaltungsbereich	5
5. Informationen und Beratung für Frauen	6
6. Öffentlichkeitsarbeit	6
7. Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen	8
Anhang	9

1. Einleitung

Die Gleichstellungsbeauftragte des Kreises Ostholstein (GB) legt den 20. Tätigkeitsbericht über ihre geleistete Arbeit im Kalenderjahr 2009 vor.

Die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern ist als Staatsziel in Artikel 3, Abs.2 des Grundgesetzes verankert und bildet die Grundlage für das Handeln der Gleichstellungsbeauftragten: *„Frauen und Männer sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung der Nachteile hin.“*

Während die rechtliche Gleichstellung auf dem Papier erreicht ist, unterscheiden sich der Alltag und die Lebensrealität von Frauen und Männern weiterhin in vielen Bereichen. Deshalb hat der Kreis die gemeinschaftliche Verwirklichung der Gleichstellung als Gesamtaufgabe der Kreisverwaltung und des Kreistages als übergeordnetes Ziel in seinem Leitbild festgeschrieben: *„Unser Ziel ist es, die Gleichstellung von Frauen und Männern gemeinschaftlich zu verwirklichen“*

Hier setzt der Auftrag der GB als Querschnittsaufgabe an. Es geht darum, die Situation für Frauen in Ostholstein in allen Lebensbereichen zu verbessern. Die Arbeitsschwerpunkte mit ihren jeweiligen Einzelzielen sind zu Beginn der folgenden Kapitel genannt.

2. Arbeit und Wirtschaft

Ziele: Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen und Positionen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind und Förderung des Geschäftserfolges durch Fortbildung und Kontakte

Der **Stammtisch für Unternehmerinnen und Gründerinnen aus Ostholstein** traf sich zu folgenden Themen:

- Die weltweite Finanzkrise und ihre Auswirkungen
- Augenentspannung und Stressabbau am Beispiel von Bildschirmarbeit
- Shiatsu – die japanische Fingerdruckmassage
- Sommerfest mit Landrat Reinhard Sager und Golf-Schnupperkurs auf dem Golfplatz Gut Waldshagen
- Mediation - die außergerichtliche Konfliktklärung

Im Juli besuchten der Landrat und die GB'en drei Eutiner Unternehmerinnen aus dem Kreis der Stammtischteilnehmerinnen. Sie haben sich vor Ort informiert, wie der Weg in die Selbstständigkeit gelungen ist, welche Hürden es zu überwinden galt und wie die Zukunftsaussichten gesehen werden.

Die Kreisverwaltung Ostholstein beteiligte sich bereits zum siebten Mal am bundesweiten **Girls´Day im April 2009**. Die GB hat vier Mädchen Praktikumsplätze in technischen Bereichen in der Kreisverwaltung vermittelt. Gleichzeitig haben vier Jungen Arbeitsplätze in sozialen Bereichen kennen gelernt.

Diese Aktion ist als Beitrag zur Berufsorientierung zu sehen. Mädchen und Jungen sollten ermutigt werden, gezielt in für sie untypische Berufe hinein zu schnuppern.

Die GB gehört folgenden **Beiräten** an, dem:

- „Regionalbeirat“ als stellvertretendes Mitglied
- „Arge-Beirat“ mit Gastrecht.

3. Frauenförderung im internen Verwaltungsbereich

Ziele: Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen und Positionen, in denen Frauen unterrepräsentiert sind und Umsetzung familienfreundlicher Arbeitszeiten.

Wichtigste Grundlage für die interne Frauenförderung ist der jährliche Personalbericht der Kreisverwaltung. Die statistischen Daten verdeutlichen, in welchen Bereichen Frauen unterrepräsentiert sind und wo die Probleme liegen (s. Grafiken im Anhang). Bemerkenswert ist, dass der **Frauenanteil** an den insgesamt 514 Beschäftigten mittlerweile auf 55% pro Kopf gestiegen ist (Stand 31.12.2008). Bezogen auf das Arbeitszeitvolumen liegt der Frauenanteil bei 50%. Auf den ersten Blick scheint es, als sei die Gleichstellung damit erreicht. Bei näherem Hinsehen wird deutlich, dass überwiegend Frauen ihre Arbeitszeit reduzieren. Bei den meisten sind Familienpflichten der Hauptgrund dafür. 57% aller Frauen arbeiten in **Teilzeit**, dagegen nur 10% der Männer, wobei sich diese überwiegend in Altersteilzeit befinden.

Einerseits ermöglicht Teilzeitarbeit die Vereinbarkeit von Arbeit und Familienpflichten, andererseits liegen darin auch Hindernisse für den beruflichen Aufstieg. Nach wie vor besteht die Ansicht, dass **Führungspositionen** nur in Vollzeit ausgeübt werden können. Dies ist einer der Gründe, warum Frauen in Führungspositionen immer noch unterrepräsentiert sind.

Bei den Fachbereichsleitungen lag der Frauenanteil bei 25%, bei den Fachdienstleitungen bei rund 18%. Erst auf der darunter liegenden Ebene der Fachgebietsleitungen war eine Steigerung des Frauenanteils auf etwa 35% zu verzeichnen.

Wichtig für den beruflichen Aufstieg ist außerdem eine gute **Beurteilung** der Arbeitsleistung. Die Auswertung der Regelbeurteilungen in 2004 ließ vermuten, dass auch in der Kreisverwaltung die klassischen Beurteilungsfehler gemacht wurden. Vollzeitkräfte wurden besser als Teilzeitkräfte, Männer besser als Frauen, Beamte besser als Angestellte beurteilt und je höher die Position, desto besser war die Beurteilung. Eine gezielte Fortbildung und Sensibilisierung hat erfreulicherweise zumindest dazu geführt, dass sich die Beurteilungen von Männern und Frauen, sowie Vollzeit- und Teilzeitkräften bei den Regelbeurteilungen in 2007 angeglichen haben.

Aufgabe der GB ist es, bei Personalentscheidungen mitzuwirken, um Benachteiligungen von Frauen zu verhindern. Die GB achtet auf die konsequente Einhaltung des Gleichstellungsgesetzes des Landes und des Frauenförderplans des Kreises. Sie begleitet die Personalpolitik der Verwaltung und trägt dazu bei, dass Frauen bei Stellenbesetzungen und Beförderungen die gleichen Chancen haben wie Männer.

- Die GB arbeitet in **Projektgruppen** mit, wie im Berichtszeitraum an der „**Leistungsorientierten Bezahlung**“.
- Sie organisiert einen **Austausch der weiblichen Führungskräfte**.
- Sie nimmt regelmäßig an **Fachbereichsleitungskonferenzen und Monatsgesprächen** mit Verwaltung und Personalrat teil.
- Außerdem **berät** sie Beschäftigte und Führungskräfte **bei Fragen und Konflikten** (10% der Beratungen entfallen auf den internen Bereich).

Fortbildungen spielen bei der Förderung der Gleichstellung eine wichtige Rolle.

Im Berichtszeitraum hat die GB ein Seminar für weibliche und männliche Beschäftigte zum Thema „**Konfliktbewältigung am Arbeitsplatz unter Genderaspekten**“ in Zusammenarbeit mit der Rechtsanwältin und Gender – Trainerin Silke Martini durchgeführt. Es ging darum, das unterschiedliche Konfliktverhalten von Frauen und Männern wahrzunehmen, die Ursachen dafür zu erkennen und bei der Konfliktlösung zu berücksichtigen.

4. Frauenpolitik im Selbstverwaltungsbereich

Ziel: Verbesserung der Situation von Frauen in Ostholstein

Gewalt gegen Frauen, hier überwiegend Häusliche Gewalt, ist ein weit verbreitetes gesellschaftliches Problem auch in Ostholstein. Die GB unterstützt die **Frauenprojekte**, die Beratung und Zuflucht für physisch und psychisch misshandelte Frauen und Mädchen anbieten. Sie ist Ansprechpartnerin in finanziellen Fragen und ist zuständig für die verwaltungstechnische Abwicklung der Zuschüsse des Kreises. Der Verein „**Notruf Ostholstein**“ mit seinen Standorten in Eutin und Neustadt, ist das einzige direkt durch einen festen Kreiszuschuss geförderte Frauenprojekt in Ostholstein. Fördergrundlage ist die Richtlinie zur Förderung von selbstorganisierten Frauenprojekten in Ostholstein. Der Verein „**Frauenhaus Ostholstein e.V.**“ wird über das Finanzausgleichsgesetz des Landes Schleswig-Holstein nach den Platzkosten pauschal finanziert. Das Haus bietet Platz für 15 Frauen mit ihren Kindern.

Seit Einführung von **Hartz IV (ALGII)** hat sich die ohnehin schon finanziell belastende Situation der Betroffenen (insbesondere Alleinerziehender) weiter verschlechtert. Zum Beispiel wurden früher für Sozialhilfeempfängerinnen mit Kindern im Rahmen des BSHG die Kosten für eine Haftpflichtversicherung übernommen. Beim ALG II gibt es eine Pauschale für Versicherungen nur, wenn die Hilfeempfängerin erwerbstätig ist. Die Kosten für Verhütung wurde ebenfalls durch die Sozialhilfe (§ 31 BSHG) übernommen, im ALG II nicht. Außerdem sind einmalige Beihilfen (z.B. bei Einschulung, für Schulmaterial, für Instandsetzung von Hausrat etc) entfallen.

Auf der landesweiten Tagung „Kein Rettungsschirm in Sicht!? – Eine Hartz IV Bilanz“ hat sich die Gb mit den Auswirkungen von Hartz IV beschäftigt. Im Frauenpolitischen Arbeitskreis wurde die Problematik erörtert, dass Verhütungsmittelkosten für viele Frauen bzw. Paare ein Problem darstellt und es dadurch zu ungewollten Schwangerschaften kommt.

In einer Stellungnahme an die Kreistagsabgeordneten fordert die GB gemeinsam mit den Schwangerenberatungsstellen die Einrichtung eines Fonds, um den **kostenlosen Zugang zu Verhütungsmitteln** für Menschen, deren Einkommen auf Hartz IV-Niveau liegt, zu schaffen. Dieses Anliegen soll im Ausschuss für Soziales, Sicherheit und Gesundheit in 2010 weiter verfolgt werden.

Kindertagespflegepersonen arbeiten in Ergänzung zur Kindertagesstättenbetreuung grundsätzlich in einem schlecht bezahlten Arbeitsfeld und sind überwiegend nur durch eine Weiterbildung qualifiziert. Ziel ist, dass die Arbeitsbedingungen verbessert werden, bis die Kindertagespflege mittelfristig zu einem anerkannten und angemessen vergüteten Vollzeitberuf wird. Im neuen Kinderförderungsgesetz des Bundes werden Standards über Eignung, Arbeitsbedingungen und eine leistungsgerechte Vergütung gesetzt. Die Höhe der Vergütung und weitere finanzielle Regelungen sind vom Kreis als Träger der Jugendhilfe ausgestaltet worden.

Die GB hat nach ausführlicher Diskussion mit Tagesmüttern des Vereins „Kindertagesbetreuung Ostholstein“ weiteren **Regelungsbedarf bei Urlaub, Krankheit und Fortbildung** festgestellt. Die GB hat durch eine Stellungnahme an die Kreistagsabgeordneten appelliert, entsprechende Verbesserungen in die geplante Satzung zur Umsetzung des Kinderförderungsgesetzes mit aufzunehmen. Die Satzung soll im Kreistag in 2010 verabschiedet werden.

5. Informationen und Beratung für Frauen

Ziel: Anbieten von Information, Beratung und Vermittlung nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Handlungsbedarfe durch die mitgeteilten Diskriminierungserfahrungen der Frauen erkennen

Im Berichtszeitraum wurden 155 Beratungen durchgeführt. In 54 % der Fälle handelte es sich um kurze Informationen und Vermittlungen an andere Beratungsstellen, die sich auf bestimmte Themen spezialisiert haben. In 46 % der Fälle handelte es sich um intensive, zeitaufwändige (Mehrfach-) Beratungen.

Beratungsstatistik 2009		
Problembereich	Anzahl Beratungen	in Prozent %
Arbeitssituation (Konflikte, Arbeitszeit...)	26	17
Kurzinformation/ Vermittlung	83	54
Sozialleistungen (Hartz IV, Rente...)	11	7
Kinderbetreuung (Tagesmütter, Elternzeit...)	13	8
Partnerprobleme (Trennung, Psych. Probl..)	22	14
Insgesamt	155	100

6. Öffentlichkeitsarbeit

Ziel: Hilfe, Informationen und Sensibilisierung für frauenrelevante Themen durch Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste Veranstaltungen, Seminare, Broschüren, Pressearbeit und den Internetauftritt der GB.

Durch die öffentlichen Veranstaltungen und Seminare der GB, die gut bis sehr gut besucht wurden, erreichten gleichstellungspolitisch relevante Themen eine Vielzahl von Menschen, je nach Thema sowohl Frauen als auch Männer.

Folgende **Veranstaltungen aus den Bereichen Politik und Kultur** wurden gemeinsam mit anderen Institutionen organisiert:

- **„Frauen sind wählerisch“ – eine Talkrunde zur Bundestagswahl** mit dem Moderator Carsten Kock in Stockelsdorf - eine Veranstaltung der AG der Gleichstellungsbeauftragten in Ostholstein und des Frauenforums Bad Schwartau. Die Talkgäste waren Ingo Gädechens (CDU), Bettina Hagedorn (SPD), Hendrik Siegel (FDP), Marlies Fritzen (Die Grünen) und Cornelia Möhring (Die Linke).
- **„Trude träumt von Afrika“** – Comedy und Percussion, eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Frauenring, dem Ev. Frauenwerk, dem Frauenhaus Ostholstein, dem Frauennotruf Ostholstein, Terre des Femmes, der Kreisbibliothek und dem Kreislandfrauenverband.
- **„Die Gleichstellungsbeauftragte berichtet über ihre Arbeit“** – ein Vortrag der GB auf Initiative des Frauenkreises der Ev.-luth. Katharinenkirche in Lensahn.
- **„Wenn Frauen lieben“** – ein Liederabend mit Lene Krämer Gesang und Stephan Scheja Piano, eine Kooperation mit der Kreisbibliothek.

- Zum **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen** im November wurden wie in den Jahren davor, von einigen Bäckereien im Kreis eine Woche lang Brötchen in Tüten mit Informationsmaterial, Adressen von Beratungsstellen und der Aufschrift „Gewalt kommt nicht in die Tüte“ verkauft. Diese „Brötchentütenaktion“ wurde von der Landesarbeitsgemeinschaft der GB'en in Schleswig-Holstein initiiert und von den GB'en im Kreis unterstützt. Außerdem wurde die Fahne „Frei leben - ohne Gewalt“ am Kreishaus gehisst, um öffentlich ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen zu setzen.

Das alltägliche Leben stellt heute insbesondere auch an Frauen hohe Anforderungen, die bei vielen immer häufiger zu Überforderungen und Krankheitssymptomen führen. Aufgrund von Nachfragen wurde eine Reihe von **Seminaren zur Erhaltung der körperlichen und psychischen Gesundheit von Frauen** durchgeführt:

- „**Erfolgreiches Selbstmanagement**“ mit der systemischen Beraterin Gabriele Alpen aus Eutin – aufgrund der Nachfrage zweimal durchgeführt
- „**Anleitung zum Abbau von Stress und zum achtsamen Umgang mit uns selbst**“ - mit Georg Buchheit, Heilpraktiker und Lehrer für Stressabbau aus Stellshagen, in Zusammenarbeit mit der VHS Eutin
- „**Augenentspannung – Sehen ohne Stress**“ – mit Georg Buchheit, Heilpraktiker und Sehlehrer aus Stellshagen, in Zusammenarbeit mit der VHS Eutin.

Auf der **Internet** – Seite der GB www.kreis-oh.de/gleichstellungsbeauftragte wurden Schwerpunkte der Arbeit präsentiert und gleichstellungsrelevante Informationen bereit gestellt. Im Berichtszeitraum wurde die Seite insgesamt 43.700 mal aufgerufen. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet das eine Steigerung um 71% und zeigt das steigende Interesse an dieser Form der Informationsvermittlung.

Unter www.kreis-oh.de/wegweiser-frauen ist der **Online-„Wegweiser für Frauen in Ostholstein“** zu finden. Er wurde laufend aktualisiert und ermöglicht es, bei Fragen oder Problemen schnell Anlaufstellen zu finden. Gleichzeitig dokumentiert der Wegweiser das breit gefächerte soziale und politische Engagement von Frauen im Kreisgebiet. Die Zugriffe auf den Online-Wegweiser sind innerhalb des letzten Jahres um 48% auf rund 23.000 direkte Zugriffe angestiegen.

Die letzten Exemplare des Handbuches „**Wegweiser für Frauen in Ostholstein**“ der Auflage 2006 (6000 Exemplare) wurden ausgegeben. Sie waren auch über Rathäuser und Büchereien zu beziehen. Für 2010 ist eine Neuauflage geplant.

7. Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen

Ziel: Vernetzung von Personen und Institutionen zum gegenseitigen Informationsaustausch und zur Steigerung der Arbeitseffektivität durch Kooperation

- **Frauenpolitischer Arbeitskreis**

Vertreterinnen verschiedener Beratungseinrichtungen und Vereine sowie die weiblichen Kreistagsabgeordneten werden dreimal jährlich von der GB eingeladen, um sich über frauenspezifische Themen zu informieren und auszutauschen. Über die Arbeit folgender Institutionen und Vereine wurde informiert und diskutiert:

Das Evangelische Frauenwerk in Eutin, das Kommunalpolitische Frauennetzwerk „KopF Plön“ und „KopF Stormarn“; den Notruf Ostholstein mit der Schwangerenberatung in Neustadt und in dem Zusammenhang das Thema "ungewollte Schwangerschaften/ Verhütungsmittelfonds".

- **Kreislandfrauenverband Ostholstein**

Seit vielen Jahren bestehen regelmäßige Kontakte zum Landfrauenverband, der die größte Frauenorganisation in Ostholstein darstellt. Die Landfrauen nahmen am Frauenpolitischen Arbeitskreis teil und haben die kulturelle Festveranstaltung zum Internationalen Frauentag mitorganisiert (s.S.6). Seit 2009 gibt es auch einen Unternehmerinnen-Stammtisch für Mitglieder des Landfrauenverbandes. Hier ist ein gemeinsamer Stammtisch für 2010 geplant mit dem Unternehmerinnen-Stammtisch Ostholstein der GB.

- **KIK Ostholstein**

Vertreterinnen und Vertreter aus Justiz, Polizei, Behörden und Beratungsstellen treffen sich viermal jährlich und konnten seitdem den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit bei der Umsetzung des Gewaltschutzgesetzes deutlich verbessern. Unter anderem arbeitete der Arbeitskreis daran, die Täterarbeit in Ostholstein zu etablieren.

- **Arbeitskreis der haupt- und ehrenamtlichen Gb´en in Ostholstein**

Insgesamt vier Treffen fanden zum Austausch über die Arbeit und über aktuelle Themen statt. In zusätzlichen Treffen wurden gemeinsame Veranstaltungen vorbereitet: Eine Informationsveranstaltung zum Brustkrebsscreening, die Brötchentütenaktion und die Talkrunde zur Bundes- und Landtagswahl (s.S.7).

- **Landesarbeitsgemeinschaft der hauptamtlichen GB´en in SH (LAG)**

Die GB nahm an der Regionalgruppe und der Vollversammlung der LAG teil. Neben dem Austausch gab es Informationsvorträge zu aktuellen Themen und es wurden Stellungnahmen zu landes- und bundespolitischen Vorhaben verabschiedet. Außerdem nahm die GB an den Fachtagungen zu den Themen „Kein Rettungsschirm in Sicht !? – Eine Hartz IV Bilanz“ (25.6.09) und „Gender-Index – eine gleichstellungspolitische Landkarte für Deutschland“ (8.7.09) teil.

Anhang



